

wird von zwei Administratoren verwaltet und ist der Aufsicht des Magistrats unterstellt. Zu Administratoren sind bestellt: Senator Knauer und Stadtverordneter Wöhrner.

Museum, Das öffentliche, Palmstraße 112, 1. Etage, geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzuhelfen, veranlaßte im Jahre 1856 Pastor Schaar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 die Mehrzahl der jetzigen Vorsteher des Museums zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstande des öffentlichen vaterländischen Museums, nachdem von dem Vorstande der Sonntagschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände, und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867, in die schöne und geräumige Bel-Etage des gemietheten Wohnhauses Palmstraße 112 verlegt wurden. Das später gekaufte Grundstück mußte wegen ungenügender Mittel im Jahre 1876 wieder verkauft werden, und haben die städtischen Collegien dem Institut einen jährlichen Beitrag bewilligt. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchylien-, Petrefacten- und die mineralogischen Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine sehr werthvolle Handbibliothek mit den schönsten Kupfern über Conchylien und eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine Sammlung interessanter Altonensien und endlich eine von den übrigen abgeordnete Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umlauf geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Zur Errichtung eines eigenen Gebäudes für das Museum haben zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schon gelegenen Bauplatz dazu, der andere 600 M. zur ersten Begründung eines Baufonds, in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgang den Gemeinfinn der Bürger Altona's zur thätigsten Theilnahme an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vorsteher: Dr. Goltz, D. Semper und G. Steinbrink. Custos: Juedow, gr. Marienst. 39.

Außerordentliche Behörde für Altona, Königl. (Bureau: gr. Elbst. 112.) Vorsteher: Senator Knauer, dessen Stellvertreter: John E. Wöhrner; Hofmeister Teschner und Capitain Petersen, Mitglieder.

Nationaler Verein. Gegründet im April 1887. Derselbe bewirkt die Förderung der politischen und social-politischen Aufgaben der Gegenwart im Sinne der Treue gegen Kaiser und Reich, insbesondere die Abwehr der Socialdemokratie. Jahresbeitrag: 1 M. Vorstand: G. Sieckling, Vorsteher; G. Semper, Stellvert. Vorsteher; G. Hef, Schriftführer; A. Lindemann, Schatzmeister; F. Corleis, Dr. jur. J. Witting, G. Sehen, G. Heinemann, Beiräth.

Navigationsprüfungs-Commission: a) für Seeschiffer und Steuerleute auf große Schiffe. Vorsteher: der Königl. Navigations-Schuldirector Engel; Mitglieder: zwei Navigationslehrer, welche für jede Prüfung von dem Navigations-Schul-Director ernannt werden. Seeschiffsführer-Mitglieder: die Schiffscapitaine Petersen und Rod. Stellvertreter: die Schiffscapitaine Wahn u. Stoß. b) für Schiffer auf kleine Schiffe. Vorsteher: Königl. Navigations-Schul-Director Engel. Stellvertreter: Senator Knauer. Mitglieder: ein Navigationslehrer und Schiffscapitain Petersen; Stellvertreter: Schiffscapitain Rod.

Navigations-Schule, Königl., belegen an der Allee, Ecke der gr. Bergstr., woselbst auch der Navigations-Schuldirector für die Provinz Schleswig-Holstein, Engel, seine Wohnung hat. — In derselben sind drei Steuermannsclassen, eine Schifferclassen und eine Vorschule zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Steuermannsclassen und für die Prüfung zum Schiffer auf kleine Schiffe. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Mitte December, Anfang Mai und Anfang September. Jeder Curfus währt 9 bis 10 Monate. Aufnahme in diesen Curfus finden Seelente noch in der ersten 12 Wochen seit Beginn des Curfus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 M. pro Curfus. In den Schiffer- und Vorbereitungsclassen können jederzeit Seelente Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsclassen 3 M. pro Monat. In der Schifferclassen beträgt das Schulgeld 30 M. für den Curfus, welcher 5 bis 6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigations-Schule: Cammich, Budach, Kluge, Koch, Schubert, Doeber und Kraft, Königl. Navigationslehrer; die Schul-Aspiranten Köhler und Dreßler sowie Dr. Wöhrner für den ärztlichen Unterricht. Nendant der Schulclassen: Rechnungsath Hübner, Bürgerst. 36.

Orchester-Verein „Concordia“. Gegründet 1877 zur Uebung des Zusammenspiels und um Vilettanten Gelegenheit zu bieten, in Orchestermusik und Jnimation eine Fertigkeit zu gewinnen. Es finden jährlich mehrere Musikaufführungen im großen Saale des Bürgervereins statt, bei welchen fehlende Instrumente zur Vervollständigung des Orchesters durch Musiker von Rod ergänzt werden. Dirigent des Orchesters ist J. Hinrichsen. Die Uebungen finden wöchentlich einmal im „Englischen Garten“ statt. Den Vorstand bilden: F. Hatz, A. H. Eich, G. Hansen und Lehrer Passow. Der monatliche Beitrag für sociale und active Mitglieder beträgt 50 J.

Orchester-Verein „Fresco“. Gegründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenpielen in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Classische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt reichlich 100 Mitglieder, darunter gegen 40 ausübende. Außer zwei Sommer-Vergnügungen und einigen Gesellschafts-Abenden werden im Winter drei Symphonie-Concerte für die Mitglieder im großen Saale des Bürgervereins aufgeführt. Regelmäßige Uebungen: Dienstags Abends, im Saale der „Plassenburg“, Königl. 135; Beitrag monatlich 1 M. Vorstand: Mitglieder: G. Frauen, Vorsteher, Friedens-Allee 71, Ottenen; Hercules Hinz, Musikdirigent, Königl. 65, Altona; G. D. Scherff, B. Lange, A. Weber, H. Kühne, G. Kayser und F. Höpner. Ehren-Mitglieder: B. Jander, Professor G. Gurlitt, A. Kleinpaal, G. Serpenthien, G. A. Fleischer und J. Christianen.

Ortskrankencasse, siehe Krankenversicherungswesen, im IX. Abschnitt.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Vereinigung in Folge einer Aufforderung des Stadtschulraths H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Karbel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1835 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschäftlichkeiten gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt über 200 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung, in welcher ein Vortrag gehalten und discutirt wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lezimnier desselben, im Schulhause der 1. Altona-Mittelschule. Im Lezimnier liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus; im Lezimnier circuliren Journale von allgemeinerer Tendenz. Der Verein unterhält seit Oetern 1869 eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt. (Siehe Seite 264.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Pestalozzistiftung, die den Zweck hatte, Angehörigen des Lehrstandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Errichtung eines vierteljährlichen Beitrages von 1 M. verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung, die Erweiterung erhalten, daß in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; eintheilen ist letztere auf 150 M. festgesetzt, wogegen der vierteljährliche Beitrag auf 1 M. 20 J. erhöht ist. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Rlegern, den Schulvorstehern J. H. Dunder, G. Hoffmann, F. Möller. Im Jahre 1880 ist ein Verein jüngerer Lehrer Altona's und der Umgegend entstanden, dem nur Mitglieder des pädagogischen Vereins beitreten können, wenn sie das Alter von 35 Jahren nicht überschritten haben. — Vorstand: Chr. Eddt, Director; F. Glafen, Secretair und Rechnungsführer; F. D. Röhler, Protokollführer; G. Petersen, Bibliothekar; W. Meißner und W. Hansen, Vorsteher des Lezimniers.

Pensions-Zuschuß-Casse für Wittwen und Waisen der hiesigen Lehrer Altona's. Der Zweck dieser am 1. October 1855 ins Leben getretenen Casse ist, den Wittwen und Waisen hiesiger hiesiger Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der holländischen Volksschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse zustehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindegeldanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Casse dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Commission als Cassenvorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst eintretende Volksschullehrer verpflichtet. Die Einnahmen der Casse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1 Procent des Gehaltes), dem Zuschusse der Stadtcasse (50 Procent der Mitgliederbeiträge) und den Zinsen des angesammelten Capitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. B. für eine Wittve 150 M., für eine Gattin 75 M. und für eine Halbwaise 37 M. 50 J. jährlich. — Der Cassen-Vorstand besteht z. B. aus dem Magistratsmitgliede Senator Dr. Giese, als Vorstehenden, den Stadtverordneten Gau und Berghoff, und den Cassenmitgliedern Rector Düder und Schulvorsteher Edmunda.

Personenstands-Bureau der Stadt Altona. Dasselbe befindet sich Catharinenstraße 3 und ist mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnet Morgens von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. Bureauvorsteher: K. Johannsen, Marktstraße 22; F. Wismann, Expedient für Steuerfachen, gr. Bergstr. 12; G. Dannheiser, Expedient für Militärfachen, H. Gärtnerstr. 127, II.; Bureaugehülfen. In diesem Bureau haben sich alle an- und abziehenden Personen zu melden. Ebenso diejenigen Gewerbetreibenden, welche ein gewerbesteuerpflichtiges Gewerbe anfangen oder aufgeben, oder aber ein bestehendes Geschäft einem Andern übertragen. Im letzteren Falle hat sowohl der Abtretende als auch der Antretende sich zu melden. Zuwiderhandelnde sind nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen strafbar. Auch haben Gewerbetreibende, wenn sie im Laufe des Jahres ihre Wohnung wechseln, solches anzuzeigen. Gleichfalls sind die Anmeldungen zur Militär-Steuer-Abgabe in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres in obigem Bureau seitens derjenigen jungen Leute, welche in dem betreffenden Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, zu beschaffen; während alle übrigen Militärpflichtigen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militärdienstklasse noch nicht erhalten haben, bei ihrer Ankunft wie bei ihrem Abgange, die An- resp. Abmeldung sofort persönlich zu beschaffen und dabei ihren Geburtschein oder ihre sonstigen Militärpapiere zu produciren haben.